

2. Sept. 16

Netzwerk Blumenkamp will starten

Zur Auftaktveranstaltung „Quartiersentwicklung“ kamen 60 Bewohner aus dem Stadtteil, die sich engagieren und Kontakte knüpfen wollen

Von Melanie Koppel

Wesel. In kaum einem der Weseler Stadtteile sind die Folgen des viel zitierten „demografischen Wandels“ schon jetzt so stark zu spüren wie in Blumenkamp: Die Einwohnerzahlen nehmen langsam, aber stetig ab und es ist die Jugend, die geht. Daraus ergibt sich, dass der prozentuale Anteil älterer Bürger wächst. Gleichzeitig bricht die Infrastruktur zusammen – der Lebensmitteleinkauf ist mangels Supermarkt nicht mehr möglich, Bankfilialen haben das Feld auch geräumt.

Beziehungen knüpfen

Doch die Blumenkamper kämpfen für ihren Stadtteil. Im Rahmen des Projektes „Quartiersentwicklung in Blumenkamp“, initiiert vom Seniorenbeirat der Stadt und dem Mehrgenerationenhaus, ist nun ein weiterer Schritt getan: Das „Netzwerk Blumenkamp“ soll den Ort wieder lebenswerter machen. Zur Auftakt- und Informationsveranstaltung fanden sich rund 60 Blumenkamper am Mittwochabend bei Pollmann ein.

„Das wichtigste, um gut alt werden zu können, ist Beziehungen zu knüpfen“, erklärte Karin Nell vom evangelischen Zentrum für Quartiersentwicklung in Düsseldorf, die die Veranstaltung moderierte. Und Beziehungen – nicht zu verwechseln mit Kontakten – entstehen



Das Gemeindezentrum Arche in Blumenkamp ist einer der Treffpunkte für die Bevölkerung im Stadtteil.

FOTO: GERD HERMANN

durch gemeinsame Aktivitäten.

Zuvor hatte sie an einem anschaulichen Modell dargestellt, wie schnell Menschen im Alter vereinsamen können. Denn wer mit 30 noch durch Partner, Kinder und Haustiere gut vernetzt ist, kann mit 80 schnell allein dastehen.

An dieser Stelle kommt dann das „Netzwerk Blumenkamp“ ins Spiel, eine Plattform, in der die Bürger Kontakt zu Gleichgesinnten finden und Interessengruppen bilden können. Der erste Schritt

dahin wurde gleich an diesem Abend getan: Zunächst sollten sie alle drei Wünsche aufschreiben – Freizeitaktivitäten, die sie gerne unternehmen würden, oder Dinge, die sie gerne für Blumenkamp tun wollen.

Dabei kam eine erstaunliche Vielfalt zusammen und erste Gruppenlisten konnten gebildet werden. Radfahren etwa stand hoch im Kurs oder auch eine Tanzgruppe. Andere wollen gern eine Nachbarschaftshilfe gründen. Beson-

ders viel Zulauf wird wohl auch der hier initiierte Stammtisch finden, zumindest trugen sich viele Blumenkamper, Frauen wie Männer, in die entsprechende Liste ein. Doch Karin Nell mahnte: „Wenn Sie wollen, dass hier ein Stammtisch entsteht, dann müssen Sie da auch hingehen!“

Für die Stammtisch-Gruppe übernahm sogleich Hermann Knipping (zweiter Vorsitzender des Bürgervereins) das Ruder: „Ich werde das bekannt geben, wenn wir uns hier oder in einer anderen Kneipe treffen.“ Auch beim baldigen Blumenkamper Sonntag wolle er noch einmal darauf hinweisen, um möglichst viele Menschen zu erreichen.

Und auch die dreiköpfige Gruppe „Infrastruktur“ hat schon erste Pläne: Ein Dorfplatz soll her. „Damit da mal ein größerer Raum ist, wo mehrere 100 Menschen drauf passen und nicht nur 20“, erklärte Irene Knipping. Schön wäre, wenn er auch über einen Stromanschluss und öffentliche Toiletten verfügt.

Denkbar wäre beispielsweise, das bisher noch dicht bewachsene Grundstück an der Ecke Hamminckeler Landstraße/Hermann-Hesse-Weg. Doch es weiß niemand so recht, wem es gehört – der Stadt, der Kirche oder ist es in privater Hand? „Der erste Schritt wird sein, dass wir auf die Stadt zugehen und fragen, welche Plätze wir dafür nutzen können.“

SONNTAG IN EINER WOCHE WIRD GEFEIERT

■ **Nach dem Auftakt** trifft sich das „Netzwerk Blumenkamp“ erstmals am kommenden Mittwoch, 7. September, in der Arche. Los geht's um 19 Uhr.

■ **Der nächste** Höhepunkt in Blumenkamp steht bereits bevor: Am Sonntag, 11. September, wird rund um die Arche der „Blumenkamper Sonntag“ gefeiert.